

396. W. Staedel: Notiz über *m*-Nitrobenzylalkohol.

[Mittheilung aus dem chemischen Laboratorium der technischen Hochschule in Darmstadt.]

(Eingegangen am 17. Juli; mitgetheilt in der Sitzung von Herrn A. Pinner.)

Der *m*-Nitrobenzylalkohol ist zuerst von Ed. Grimmaux¹⁾ aus Nitrobittermandelöl durch Auflösen in alkoholischer Kalilauge erhalten und als ein Oel, das auch »nach längerem Verweilen im Vacuum« keine Spur von Krystallisation zeigt, beschrieben worden. Später (1882) hat P. Becker²⁾ eine ergiebigere Methode der Darstellung kennen gelehrt. Auch er beschreibt den Körper als ein »gelbes Oel«. Ich habe nach den Angaben Becker's gearbeitet, mich aber eines, durch mehrmaliges Umkrystallisiren vollkommen gereinigten *m*-Nitrobenzaldehyds bedient und den Alkohol als eine fast farblose Flüssigkeit erhalten, welche in der Kälte zu einer weissen Krystallmasse erstarrte. Nun zeigte sich, dass der *m*-Nitrobenzylalkohol ein ganz ausserordentliches Krystallisationsvermögen besitzt und sehr leicht in grossen, 1--2 cm langen und breiten, rhombischen, vollkommen wasserhellen Krystallen erhältlich ist. Er schmilzt bei 27°.

397. Ossian Aschan: Ueber eine neue Spaltungsreaction des Bromcamphersäureanhydrids.

(Eingegangen am 23. Juli.)

Versuche, die *l*-Isocamphersäure³⁾ in Form ihres Chlorides im Wasserbade zu bromiren (angewandte Menge Brom 2 Atome), haben ergeben, dass sie dabei grösstentheils in das gewöhnliche, aus der Camphersäure erhältliche *l*-Bromcamphersäureanhydrid übergeht. Bei einem einzigen Versuche gelang es mir, eine aus Wasser in langen Nadeln krystallisirende bromirte Säure vom Schmp. 196° zu isoliren, deren Menge leider zur Analyse nicht ausreichte. Als ihre Löslichkeit in Soda festgestellt wurde, beobachtete ich, dass sie zwar im ersten Momente vollständig in Lösung geht, dass sie aber eine eigenthümliche Zersetzung erleidet; sie wird hierbei in eine ungesättigte ölige Säure verwandelt, die sich schon in der Kälte nach ein Paar Minuten abscheidet, falls nicht zuviel Sodalösung vorhanden war. Die ungesättigte Säure gleicht in ihren äusseren Eigenschaften sehr

¹⁾ Zeitschr. f. Chemie 3, 562 (aus Compt. rend. 65, 211) 1867.

²⁾ Diese Berichte 25, 2090.

³⁾ Vergl. die Mittheilung im vorletzten Hefte dieser Berichte: Ueber die isomeren Camphersäuren.